



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XXIII. Vergleich der Markgrafen Otto, Heinrich, Johann und Waldemar von Brandenburg mit der Kirche zu Havelberg wegen des Landes Bellin, des Rodahns, der Vogtei und Gerichte über die Stiftsgüter, des ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

chiones predicti, in bona valetudine constituti, deum pre oculis habentes, cogitantes iugiter de supremis, in remedium animarum nostrarum et nostrorum parentum, ob reverentiam dei et gloriose uirginis matris eius marie, pro omni dampno et injuriis, illatis havelbergenfi ecclesie per nos nostrosque progenitores predictos, eidem Havelbergenfi ecclesie contulimus, donauimus, et donamus, titulo gratuito, castrum et opidum Lenczin, cum territorio adiacente et pertinenciis suis, transferentes ex nunc omne ius proprietatis et dominium dicti castri, opidi et terminorum adiacencium pure et liberaliter in ecclesiam ante dictam; Hoc adiecto tenore, quod nos Otto et Hermannus Marchiones predicti, et nostri heredes veri et legitimi per lineam masculinam descendentes, dictum castrum, opidum et terminos adiacentes possidebimus, quamdiu vixerimus nos aut aliquis ex heredibus antedictis. Si autem nos Ottonem et Hermannum prefatos absque heredibus masculis veris et legitimis, quod absit, ab hac luce migrare contingeret, tunc filie nostri Ottonis, Conegundis et Jutta, siue nupserint siue non, siue etiam defunctis maritis vidue fuerint derelictae, et filie nostri Hermanni procreate seu etiam procreande, tummodo (sic) ante nuptum in nostra remanentes patria potestate, que tunc superuixerint, una uel plures, sepe dictum castrum opidum, et terminos adiacentes possidebunt pacifice et quiete temporibus vite sue, nec ad filiarum predictarum liberos ulterius extendatur. Deficientibus autem omnibus supradictis, tunc primo nominatum castrum, opidum et termini adjacentes, ut premititur, ad havelbergenfem ecclesiam devolventur. Volumus igitur et mandamus, quod omnes Castellani et uasalli dicti castri, opidi et terminorum adiacencium in eventum condicionis apposite homagium faciant dicte ecclesie et episcopo, qui pro tempore fuerit, exhibeant consueta seruicia, que nobis facere consueverunt. Recognoscimus etiam, quod nos Otto et hermannus predicti decimas in territoriis Jericho, Kiricz, Lenczin, Perlebergh, Grabow, Prifzwalk tenebimus et possidebimus titulo gratuito seu donacionis, quamdiu alter nostrum uixerit, sine impetitione aliqua uel offensa. Nobis autem sublatis de medio, nostri heredes, qui tunc pro tempore fuerint, dictas decimas, in quibus recompensacio non existit, a predicta havelbergenfi ecclesia, uel ab altari ibidem recipere tenebuntur. Acta sunt hec anno domini M^o. CC^o. XC. octauo, feria tertia post ramos palmarum, presentibus testibus infra scriptis, dominis Bernhardo preposito, Borchardo de Brothufen, Canonico ecclesie Magdeburgensis, Johanne preposito Ruppinenfi, Magistro Conrado Notario Marchionis Ottonis predicti, Canonico ecclesie Stendaliensis, Nobili viro Borchardo de Barbey, Baldewino stormero pincerna et aliis quam plurimis fide dignis. Datum Spandouwe anno et die predictis. In cuius rei testimonium nos Otto et Hermannus Marchiones predicti sigilla nostra appendi fecimus ad presentes.

Nach dem Havelberger Copialbuche des Geh. Rab. Archives Bl. 14. Fehlerhafter Abdruck bei Buchholz a. a. D. S. 137 — 139.

XXIII. Vergleich der Markgrafen Otto, Heinrich, Johann und Waldemar von Brandenburg mit der Kirche zu Havelberg wegen des Landes Bessin, des Rodahns, der Vogtei und Gerichte über die Stiftsgüter, des Landes Arnsberg, der halben Stadt Havelberg und dergleichen mehr, vom Jahre 1305.

In godes namen Amen. Van der bort godes dusent Jar drehundert Jar in deme vesten Jare an deme sonnendage bynnen den Twelften. Alle de Dinge de to Brandenburg In deme Achten dage der bord unser frouwen sunte Marien begrepen worden, vmme de sone de twischen unsen heren

den bisschoppe unde von deme godeshufe van Havelberch aff eyne half vnde uns markgreuen Otten van Brandenborch aff ander half, de worden alle to lowenberghe vullenbracht, also hirna bescreven steit, darumme wy markgreven Otto, hinrick, Johann und Waldemar von brandenborch bekennen wilken an desen briven, dat wy deme Bisschoppe unde fyne godeshufe laten unde gelaten hebben dat lant to bellin mit aller gnaden unde mit alle deme rechte, also de bisscop unde syn godeshus bewifet hebben vnde mogen mit hantfestungen; mer umme dat hus to bellin, dat de bisschop unde dat godeshus spreken, dat id uppe des godeshufes eigene ligge, des hebbe wy darto gefand an beyden siden twene bedderve mann, mit den is dat irvunden, dat id uppe des godeshufes eygene ligge, darumme hebbe wy dat tobroken. Vmme dat holt in der Rodene, dat de bisschop unde syn godeshus ansprack, dat is mit unsen unde des godeshufes mannen untseiden, dat id fy des bisschoppes unde des godeshufes to havelberch van deme, dat des vogedes brugge het, eyn recht naa bet up den Borchwal, de uppe der kummernitz leget, als de alden maalbome wifen. Ok vmme de Jaget is id also untseiden mit den vorbenomden unsen vnde des godeshufes mannen, dat de bisschop unde syn godeshus der Jaget in der Rodene unde uppe der Heyde uppe des godeshufes eygen brucken scholen, also se dat bewifet hebben mit der keyfere hantuestunge. Vmme dat water lep z is id also vntscheyden, wente dat stat an beyden des godeshufes fy unde is, so schal de vischerye unde de nut des waters des godeshufes syn. De vogedie over der monneke gut van havelberge, de wy hebben, de se al man holden als unse olderen gehalten hebben unde willich is, und wat unsen vogeden unde unsen scrivern herrn Jane von deme tyeze unde eynen, de diderik voget hiet, hern hinrick von wusterhuzen deme perrere also swar broke geschut, dar wy de vogedie aver hebben, dar se al dat godeshus hebben twene pennynges unde wy den dridden, woraver wy in des godeshufes gude nene vogedie hebben, dar schal dat godeshus fynes richtes gewellich syn. Vorbat mer in des bisschoppes unde fynes godeshufes unde der monneke gude unde fyne underfeten, id syn leyen edder papen, denne scole wy edder unse vogede unde nyman van unser wegennene nene bede noch nene beschattinge dun noch nenerhande swernisse, sunder den geloveden unde wilkornen tynz, den wy an unsen hantvestungen hebben, den schole wy alleyne nemen. Vmme dat land to arnsberch, dat de bisschop unde dat godeshus ansprekt, dat de van lyndow unde ere veddern van fyne sichte hadden, dat wy nu hebben, Spreken de von Lyndow by eren eeden unde truwen, dat se dat van fyne sichte hadden, so scole wy dat deme sichte wedder laten edder mit anderme gude wedderstaden. Vmme de stad to havelberg dat de bisschop sprekt, dat se half syn fy unde fynes godeshufes, das sin wy untseiden, dat wy de helste der stat entfan scholen van deme altare to havelberge mit der borchwere unde mit den scheiden, als id de bisschop mit synen handfesten bewifet hevet. Deme sichte to havelberge hebbe wy de kerken to konow unde to kuritz in gunsten ewichliken gegeben; wy hebbe ok deme bisschoppe van brandenborch van des bisschoppes wegennene unde des godeshufes van havelberge vorwiffet mit wiffen borgen, der namen stat in den breven, de wy deme bisschoppe van havelberge gegeben hebben under unsem unde unser vedderen Jugefegele, Seshundert mark stendales fulvers magdeborch gewichtes in der stad tu Magdeburg tu beredende half to deme negeften funte wolborche dage unde de ander helste to deme negeften funte michels dage, darna umme pacht unde umme tyns unde umme koye unde umme schap unde umme allerleye Ding, de den bisschop genomen syn van Conrades van heffen unde unsen vogeden, dat schal bet up uns markgraven woldemare stan, wo wy dat untseiden. De bisschoppes pennynges, de noch syn In unsem lande, hedden ich man de upgehort van unser wegennene, de schal man weddergeven. Synen mannen des bisschoppes se al man ere gud wedder laten, war en dat genomen is. Vmme der papen schade unde der man

des sichtiges tu havelberge scal it stan up unsen oem den bisschop van halverstat, wo he dat untfceidet nu vor unfer vrouwen dage wortmisse, also schole wy dat an beiden siden halden, dar hebben van unfer wegene vor gelovet ses riddere unfer man her Buffo witte van Irkesleve, her hanse van Dumesleve, her Hakenberch, her herman van hertbeke, her Tideke van gribene, her herdegen. Echt mer an deme gerichte des Bisschoppes unde synes godeshuses tu havelberg geistlich edder wertlich, en soelen wy noch nymand van unfer wegene nicht hinderen. Alle desse Ding de hir beschreven synt, de sint vulbracht des vridages in denen pinkest. Na godes bort dufent Jar dre hundert Jar In deme vesten Jare. Vnde dat desse zone ganctz unde stede blive van unfer wegene und van der, de dorch uns dun unde laten willen unde scholen, dat hebbe wy gelavet mit truwen Otto mit unsem veddern Johan unde waldemar Marggraven to brandenborch unde to landesberg unde markgreve hermanne unsen vedderen mit greven Albrechte van Anhalt, herrn Abbaken van barboy unde mit unsen mannen hern hinrick unde henning van Stegelitz mit Henninge vnde mit Anselme van blankenborch, Diderik van kerkow, Haffen unde wietegen van Wedele mit Nicolaus van buoc, Otten van holtscendorp, Johan van mentiz unde Deckeweden. Vppe dat dit ewich sy unde an eyner bekenntnisse der dedeinge unde des gelovedes, des henge wy unse Ingesegele an dessen gegenwarden brieven mit unfer Witschap unde vryen willekore In der vorcrebenen tyd.

Nach dem Havelberger Copialbuche des Geh. Kab. Archives Bl. 19. Vgl. von Raumer Cod. contin. I, 5, wo dieselbe Urkunde nach einer etwas abweichenden Copie abgedruckt ist.

XXIV. Die Markgrafen Otto, Johann und Waldemar versprechen die aufgerichteten Verträge mit dem Bischofe von Havelberg über die von der Kirche zu Lehn zu nehmenden Besitzungen und über das Land Arneseberg binnen Jahresfrist in Ausführung zu bringen, im Jahre 1305.

Nos Otto Johannes et Woldemarus dei gratia Brandenburgenses et de Landesberch Marchiones attestacione presentium Recognoscimus publice protestantes, quod ea que continentur placitata in litteris, venerabili in cristo domino episcopo Havelbergenfi et sue ecclesie traditis, super suscepcione honorum nostrorum ab ecclesia Havelbergenfi suscipiendorum et discussione territorii Arneseberch cum primum ad partes redierimus, Immediate post infra unum mensem optenta sanitate terminare toto mentis conamine cupiemus. In cujus rei testimonium presentes litteras dedimus nostrorum sigillorum munimine roboratas, Actum et datum In antiqua Brandenburg Anno domini M^o. CCC^o. quinto XVI^o. kl. Februarii.

Nach dem Havelberger Copialbuche des Geh. Kab. Archives Bl. 65. Vgl. v. Raumer I, 27 wie oben.

XXV. Bischof Reyner von Havelberg vereint die Probstei in Wittstock mit dem Domkapitel in Havelberg, unterwirft die Wittstocker Tafelgüter dem Pfarrzehnten und übernimmt auf dieselben die Entrichtung einer der Probstei obliegenden Abgabe, im Jahre 1312.

In nomine Domini Amen. Nos Reynerus, Dei gratia Ecclesie Havelbergenfis Episcopus, presentibus recognoscimus publice protestantes, quod nos imitantes predecessorum nostrorum